

## Besuch des chinesischen Schriftstellers Liu Xinwu in der Bundesrepublik Deutschland (3.-14.12.84)

Am 7.12.84 diskutierte der chinesische Schriftsteller Liu Xinwu mit chinesischen und deutschen Studenten im Studentenheim Laerholzstr. 80 in Bochum. Der Autor, geb. 1942, ist durch eine Novelle "Der Klassenlehrer" zum Symbol der "Narbenliteratur" nach 1976 geworden, die sich der Vergangenheitsbewältigung und vor allem der Auseinandersetzung mit der Kulturrevolution und ihren Folgen zuwendete.

Liu hatte an einer von der Bochumer Studentenzeitschrift Unicum (Manfred Baldschuß) und der Friedrich Naumann-Stiftung in Gummersbach veranstalteten "Woche der Begegnung chinesischer und deutscher Studenten" am 27. 12. 1984 teilgenommen. Der Autor hielt dort ein Referat über "Die Funktion unserer xiaoshuo-Literatur und die chinesische Jugend" zusammen mit Prof. Helmut Martin von der Ruhr-Universität Bochum, der vorher über die "Junge Generation der chinesischen Schriftsteller und ihre internationale Bedeutung" referiert hatte. Auf der Tagung waren der Botschafter der VR China An Zhiyuan sowie Staatssekretär Gallus anwesend. Die china-erfahrene Dr. Hannlore Theodor vom Auswärtigen Amt berichtete eindrucksvoll und sachkundig über "Die Entwicklung und den Stand der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und China". Liu Xinwu überraschte auf der Tagung mit einem zweiten temperamentvollen Überblick über die Entwicklung seiner Prosa in den letzten Jahren sowie den gerade erschienen (Dangdai 5.6.84), einen Tag im Peking des Jahres 1982 behandelnden Roman, "Glockenturm" (Zhonggulou). Ein Team des Südwestfunks Baden-Baden (Gisela Mahlmann) zeichnete ein längeres Fernsehinterview über die Situation des Schriftstellers und der Literatur in China auf.

Der Schriftsteller sprach im Anschluß auf einer von dem Förderkreis Deutsch-chinesischer Literaturdialog (Prof. H.Martin) organisierten Tournee an den Universitäten in Bonn, Tübingen, Würzburg und Frankfurt vor Studenten und Interessenten der chinesischen Gegenwartsliteratur. In Köln machte er Aufnahmen für die Deutsche Welle. Er besuchte Schriftsteller, Kritiker (H. Vormweg) und Verlage, wie den in seinem Programm seit Jahrzehnten auf China ausgerichteten Eugen Diederichs Verlag (Köln). In Frankfurt traf Liu seinen Übersetzer Helmut Forster-Latsch, der den Roman "Unterführung" (Litijiaocha qiao) überträgt. Der Besuch Lius fand besonders deshalb große Beachtung weil, nach den Begegnungen mit Wang Meng und Lü Yüan dies das erste Mal war, daß ein Schriftsteller der Nachkriegsgeneration in der Bundesrepublik einen Informationsbesuch machte.

Auswahl von Übersetzungen in deutscher Sprache:

- Liu Xinwu, Der Glücksbringer (Ruyi), Übers. von Helmut Forster-Latsch u.a. in: Die Drachenschnur, Darmstadt: Luchterhand Verlag 1981.
- Liu Xinwu, Der Klassenlehrer (Banzhuren), Übers. von Jochen Noth, in: Der Jadefels, Frankfurt: Sandler Verlag 1981.
- Liu Xinwu, Der Ort der Liebe (Qiqing di weizhi), Übers. Renate Krieg, in: Hundert Blumen, Frankfurt: Suhrkamp 1980.

Helmut Martin, Bochum